

Anarchistischer Antifaschismus

Analysen und Strategien in den 1920er und 1930er Jahren

Von Jens Kastner

Als Donald Trump 2017 gegen Antifa und Anarchist*innen wettete, musste die *Washington Post* ihren Leser*innen erst einmal erklären, wer oder was damit gemeint war. Dass Antifa und Anarchismus irgendwie zusammengehören, verstand sich dabei von selbst.

Zunächst ist selbstverständlich davon auszugehen, dass Anarchisten antifaschistisch sind. Anarchismus zielt in Theorie und Praxis auf die Abschaffung von Herrschaft, als deren besondere Form der Faschismus – in einer minimaldefinitiven Annäherung – neben anderen doch gelten muss.

Dabei waren die Gründerfiguren des Anarchismus, wie etwa Michail Bakunin oder Voltarine de Claire, mit dem Faschismus noch gar nicht konfrontiert. Eine antifaschistische Haltung musste sich erst mit Entstehen und Erstarken des Faschismus Anfang der 1920er Jahre herausbilden. Auch wenn sie weit weniger geläufig sind als marxistische Faschismusanalysen und aus Lehrbüchern und Debatten häufig ausgeklammert wurden und werden, es gab auch im Anarchismus diverse Versuche, den Faschismus theoretisch zu fassen. Die erste faschismustheoretische Studie wurde überhaupt aus anarchistischer Sicht verfasst, nämlich bereits 1921 vom italienischen Anarchisten Luigi Fabbri in seinem Buch *Die präventive Konterrevolution. Reflexionen über den Faschismus*.

Der Vortrag bietet keine systematische, chronologisch vorgehende Geschichte des anarchistischen Antifaschismus. Er zeichnet vielmehr anhand zentraler Problemstellungen wichtige Positionen nach, die in verschiedenen Zeitabschnitten und unterschiedlichen Regionen innerhalb anarchistischer Theoriebildung zum Faschismus entwickelt worden sind. Mit einem Schwerpunkt auf den 1920er und 1930er Jahren geht er zentralen Inhalten anarchistischer Faschismus-Analysen nach wie etwa dem Verhältnis von Faschismus und Ökonomie, dem Militarismus, der Sozialpsychologie und dem religiösen Charakter des Faschismus, dem Antisemitismus sowie schließlich der internationalen Dimension (von Faschismus wie auch Antifaschismus) und diskutiert ihre Relevanz für heutige Kämpfe.